



Geschäftsbericht 2013



technische betriebe

glarusnord 

Vorwort Verwaltungsratspräsident	4
Umfeld	6
Energiestrategie 2050 des Bundes	6
Verwaltungsrat	8
Vision Verwaltungsrat	9
Strompreise bei den TBGN weiterhin attraktiv	9
Geschäftsverlauf	10
Stromhaushalt	10
Stromversorgungsanlagen (Netze)	12
Blitzschlag vom 2. Juli 2013	15
Hohe Netzqualität bei den TBGN	15
Stromproduktion	17
Dienstleistungen	18
Gasversorgung	18
CATV-Netz	19
Energiefördermassnahmen – KMU-Programm	19
Wärmeverbund Mollis	20
Dienste	21
Smart Grid / Smart Metering	21
Personelles	22
Eintritte	23
Austritte	23
Jubiläen	23
Organisation per 31. 12. 2013	24
Berufs- und Weiterbildungserfolge	24
Risk-Management	24
Finanzen	25
Bilanz 2013	26
Erfolgsrechnung 2013	28
Investitionsübersicht	30
Kennzahlen	31
Gewinnverwendung	31
Revisionsbericht	32

3. Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Glarus Nord

Umfassend den Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Die Technischen Betriebe Glarus Nord (TBGN)
sind eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt
der Gemeinde Glarus Nord.



Vorwort Verwaltungsratspräsident





Martin Laupper,
Verwaltungsratspräsident

Geschätzte Stimmberechtigte
Sehr geehrte Damen und Herren

Die TBGN dürfen aufgrund der stabilen Netzverhältnisse und der guten Wasserführung auf ein gutes Geschäftsjahr 2013 zurückblicken. Zudem tragen alle Sparten (Strom, Gas, Wärme, Installationen, CATV) positiv zum Ergebnis bei. Der Verwaltungsrat freut sich, mit einem Jahresgewinn von CHF 132 489.46 ein gutes Ergebnis präsentieren zu dürfen.

Die Versorgungssicherheit mit sehr wenigen Unterbrüchen ist nicht zuletzt auf die grossen Brutto-Investitionen von CHF 7,4 Mio. zurückzuführen. An diese Investitionen haben neue Kunden durch Anschlussbeiträge CHF 1,2 Mio. beigetragen.

Leider ist der Eigenfinanzierungsgrad noch etwas tief; dies lässt sich aber aufgrund der aktuellen Kapitalzinsen betriebswirtschaftlich gut vertreten. Durch den nach wie vor grossen Nachholbedarf an Investitionen in die Netzinfrastruktur ist der Free Cashflow negativ (Cashdrain von CHF 1 804 233). Der Cashflow (klassisch) bleibt jedoch mit CHF 3 940 489 positiv.

Erfreulich viele Kunden haben sich am Tag der Energie Ende April in der Risi über Energieeffizienz orientiert. Zusammen mit den anderen Technischen Betrieben und dem Kanton können den KMU flächendeckend im Kanton Glarus die freiwilligen Energieeffizienz-Programme angeboten werden.

Die Konsolidierung und die Verbesserung der Prozesse standen 2013 im organisatorischen Bereich im Vordergrund.

Ohne den grossen Unterbruch, welcher durch einen Blitzschlag am 2. Juli 2013 in Mollis verursacht wurde, wäre die Versorgungssicherheit noch besser ausgefallen, wobei die TBGN mit 3,7 Minuten Ausfallzeit pro Kunde weit unter dem schweizerischen Mittel liegen.

Das Naturstromprodukt für Kunden <40 000 kWh hat sich gut etabliert und einige Gewerbe- und Industriekunden wählen inzwischen freiwillig ein teureres Naturstromprodukt.

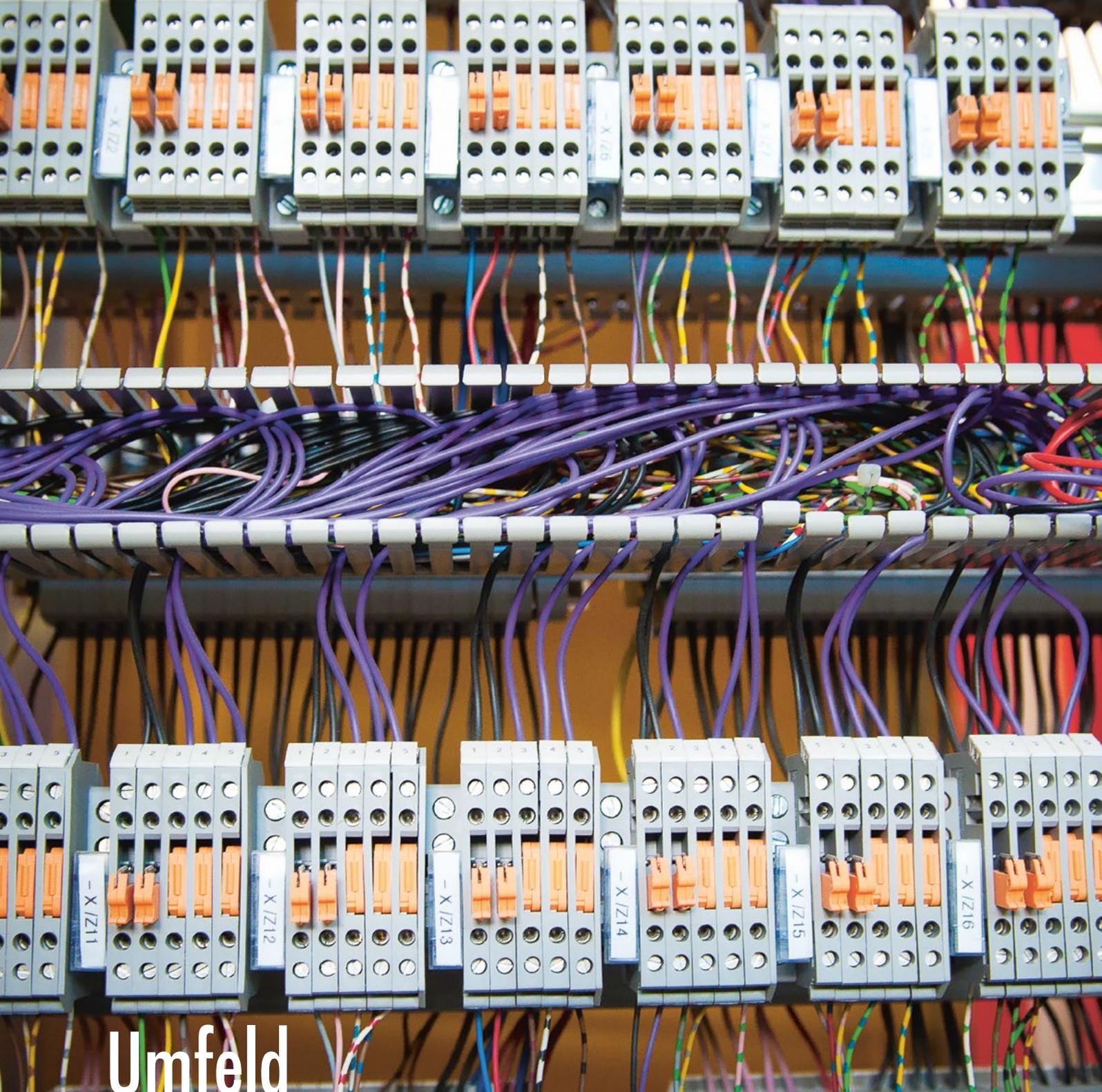
Neben all diesen Aktivitäten haben die TBGN in den Aufbau der Fähigkeiten bezüglich einer allfälligen breiten Öffnung des Strommarktes investiert. Ebenso ist die Unternehmung mit der Energiestrategie 2050 des Bundes konfrontiert und wird diesbezüglich insbesondere in den nächsten Jahren weiter massiv gefordert sein.

Es ist mir ein grosses Anliegen, im Namen des Verwaltungsrates der Geschäftsleitung unter der Führung von Tony Bürge und den Mitarbeitenden der TBGN den besten Dank für die ausgezeichnete Arbeit und die damit engagiert erbrachten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr auszusprechen.

Der Dank gehört vor allem auch Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden, der Gemeinde Glarus Nord für die gute Zusammenarbeit sowie Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger von Glarus Nord, für Ihre konstruktive Partnerschaft und Treue.

Mit freundlichen Grüssen

Martin Laupper
Verwaltungsratspräsident



Umfeld

Energiestrategie 2050 des Bundes

Der Bundesrat hat am 4. 9. 2013 die Botschaft zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 verabschiedet und dem Parlament zur Beratung überwiesen. Ziel ist der etappenweise Umbau der Schweizer Energieversorgung bis 2050, der insbesondere durch die Senkung des Energieverbrauchs und den zeitgerechten und wirtschaftlich tragbaren Ausbau der erneuerbaren Energien erreicht werden soll. Der Bundesrat schlägt dem Parlament die Energiestrategie 2050 als indirekten Gegenvorschlag zur Atomausstiegsinitiative vor.

Bundesrat und Parlament haben im Jahr 2011 den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Die bestehenden fünf Kernkraftwerke sollen am Ende ihrer sicherheitstechnischen Betriebsdauer stillgelegt und nicht durch neue Kernkraftwerke ersetzt werden. Die vorliegende Botschaft zur Energiestrategie 2050 enthält ein erstes Massnahmenpaket, um diejenigen Po-



tenziale in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien auszuschöpfen, die mit den heute vorhandenen oder absehbaren Technologien und ohne eine weitergehende internationale Koordination der Energiepolitik erschliessbar sind.

In der Vernehmlassung, die vom 28. September 2012 bis 31. Januar 2013 dauerte, gingen insgesamt 459 Stellungnahmen ein. Die Energiestrategie 2050 insgesamt sowie das etappierte Vorgehen stiessen dabei mehrheitlich auf Zustimmung. Aufgrund der detaillierten Rückmeldungen zur Vernehmlassungsvorlage wurde das Massnahmenpaket in einzelnen Punkten überarbeitet und präsentiert sich nun insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien flexibler und marktorientierter.

Ausgangslage

Die Schweiz importiert heute rund 80% ihrer Energie. Sie ist damit stark auslandabhängig und preislich bei Verknappungen verletzlich. Der Energieverbrauch pro Kopf ist hoch. Er liegt heute bei einer kontinuierlichen Leistung von rund 6400 Watt und ist damit weit entfernt vom Ziel einer 2000-Watt-Gesellschaft. Der Anteil fossiler Energie am Energiemix liegt bei rund 66%, was aus klimapolitischer Sicht zu hoch ist. Weiter gilt es im Strombereich den absehbaren Wegfall der Produktion von Kernkraft zu ersetzen. Ausserdem sind die Stromnetze zu erneuern.

Grundsätze der Energiestrategie

Die Energiestrategie 2050 basiert auf den Grundsätzen, dass:

- jede Energie möglichst sparsam und rationell verwendet werden soll
- der Gesamtenergieverbrauch zu einem wesentlichen und kontinuierlich steigenden Anteil aus erneuerbaren Energien zu decken ist
- die Kosten der Energienutzung möglichst nach dem Verursacherprinzip zu tragen sind
- für den Bau und Umbau von fossilen Stromproduktionsanlagen eine Notwendigkeitsprüfung vorzunehmen ist und
- die Massnahmen und Vorgaben der Energiegesetzgebung technisch und betrieblich möglich sowie wirtschaftlich tragbar sein müssen.

Revision von zehn Bundesgesetzen

Zur Umsetzung des ersten Massnahmenpakets der Energiestrategie 2050 sind eine Totalrevision des Energiegesetzes sowie Anpassungen in weiteren neun Bundesgesetzen nötig. Mit der Revision des Kernenergiegesetzes (KEG) wird verankert, dass keine Rahmenbewilligungen zum Bau neuer Kernkraftwerke oder zu Änderungen bestehender Kernkraftwerke mehr erteilt werden. Zudem wird das bestehende Moratorium für die Wiederaufarbeitung von abgebrannten Brennelementen im Ausland im KEG neu durch ein Verbot abgelöst.

Die sieben Stossrichtungen der Energiestrategie

1. Energie- und Stromverbrauch senken: Der sparsame Umgang mit Energie im Allgemeinen und Strom im Speziellen wird mit verstärkten Effizienzmassnahmen gefördert. Im Energiegesetz werden entsprechende quantitative Ziele festgeschrieben, die bis 2020 und 2035 erreicht werden sollen.
2. Anteil der erneuerbaren Energien erhöhen: Die Stromproduktion aus Wasserkraft sowie aus den neuen erneuerbaren Energien (Sonne, Biomasse, Biogas, Wind, Abfall, Geothermie) wird ausgebaut. Im Energiegesetz werden entsprechende quantitative Ziele festgeschrieben, die bis 2020 und 2035 erreicht werden sollen. Weiter soll die Möglichkeit bestehen, die Nachfrage falls nötig durch den Ausbau der fossilen Stromproduktion aus Wärmekraftkopplungsanlagen (WKK-Anlagen) und Gaskombikraftwerken zu decken und/oder durch vermehrte Stromimporte.
3. Zugang zu internationalen Energiemärkten sicherstellen: Wichtig zur Sicherstellung der Energieversorgung ist der ungehinderte Zugang zu den internationalen Energiemärkten. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Treibstoffe. Der Stromaustausch mit dem Ausland



ist für eine sichere Stromversorgung und den temporären Ausgleich aufgrund von wetter-, tages- und jahreszeitlich bedingten Produktionsschwankungen erforderlich. Deshalb strebt der Bundesrat den gesicherten Marktzugang zum europäischen Strombinnenmarkt mit einem Abkommen mit der EU an.

4. Um- und Ausbau der elektrischen Netze und Energiespeicherung: Das heutige Übertragungsnetz muss erneuert werden. Der zunehmende Ausbau der neuen erneuerbaren Energien mit wetter-, tages- und jahreszeitlich bedingten Produktionsschwankungen erfordert zudem einen Ausbau der Stromübertragungsnetze und den Umbau der Netze zu Smart Grids. Das Schweizer Netz soll optimal an das europäische Netz angebunden werden. Zudem wächst der Bedarf an Energiespeichern.
5. Energieforschung verstärken: Das Parlament hat bereits im März 2013 den Aktionsplan «Koordinierte Energieforschung Schweiz» verabschiedet, mit dem die Energieforschung gezielt verstärkt wird.
6. Vorbildfunktion des Bundes, der Kantone, der Städte und Gemeinden: Die öffentliche Hand setzt mit energetischen Standards für ihre eigenen Bauten ein gutes Beispiel und deckt ihren Eigenbedarf an Strom und Wärme soweit wie möglich durch erneuerbare Energieträger. Die vom Programm «Energie Schweiz» vergebenen Labels «Energistadt» sowie «Energie-Region» spielen hierbei eine wichtige Rolle.
7. Internationale Zusammenarbeit intensivieren: Die Schweiz als bedeutender Forschungs- und Innovationsstandort kann zum Aufbau von Wissen und Technologietransfer im Energiebereich international beitragen und auch davon profitieren. Die Einbindung in internationale Krisenmechanismen stärkt die Versorgungssicherheit unseres Landes.

(Quelle: BFE, modifiziert durch TBGN)

Verwaltungsrat

Auf den 1. Oktober 2010 übernahm der Verwaltungsrat der TBGN die neuen Aufgaben. Für den Verwaltungsrat wurden fünf Mitglieder inklusive Präsident durch den Gemeinderat bestimmt und zwei Mitglieder an der Gemeindeversammlung vom 28. Mai 2010 gewählt.

Verwaltungsrat TBGN seit 1. Oktober 2010

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Präsident</i>	Gemeindepräsident Martin Laupper, Näfels
<i>Vizepräsident</i>	Gemeinderat-Vizepräsident Hans Leuzinger, Mollis
<i>Mitglieder</i> <i>(durch Gemeinderat gewählt)</i>	Fritz Elmer, Mollis Jürg Rohrer, Niederurnen Andreas Zweifel, Niederurnen
<i>Mitglieder</i> <i>(durch Gemeindeversammlung gewählt)</i>	Peter Ackermann, Mollis Peter Landolt, Näfels
<i>Zugezogen</i>	Tony Bürge, Geschäftsführer Hermine Tonoli als Sekretärin

Anlässlich der acht ordentlichen Sitzungen wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 33 traktandierte Geschäfte behandelt.

Vision Verwaltungsrat

Vision 2011

Wir sind das führende und kundenorientierte Energieversorgungsunternehmen im eigenen Marktgebiet und in den angrenzenden Regionen.

Bis 2030 wird der Verbrauch in der Gemeinde möglichst mit selbst produziertem Strom aus erneuerbaren Energien gedeckt.

Dank attraktiver Unternehmens- und Sicherheitskultur erbringen unsere Mitarbeitenden optimale Leistungen.

Umsetzung

Das neu zusammengesetzte Netz muss berechnet und die verschiedenen Betriebszustände müssen simuliert werden. Dazu müssen viele Felddaten aufgenommen werden, welche die digitalen Daten ergänzen (2011 bereits erfolgt). Mit diesen Erkenntnissen kann die Finanzplanung weiter optimiert werden. Die alten und störungsanfälligen Anlagen sollen zu Gunsten einer sicheren Versorgung ersetzt werden, denn viele Anlagen sind bereits über 50-jährig. Damit kann ein sicherer und kostengünstiger Betrieb des Netzes gewährleistet werden.

Wir nutzen den selbstproduzierten Ökostrom zur Verbesserung der Profitabilität und zur Ergänzung des angebotenen Naturstromproduktes. Zur Ausweitung der Stromproduktion im Bereich der erneuerbaren Energien setzen wir geeignete Projekte um. Insbesondere werden Projekte für die Stromproduktion aus Wasserkraft vertieft geprüft. 2012 konnten alle Produktionsanlagen mit dem Label naturemade basic und naturemade star zertifiziert werden. 2013 fand die erste Re-Zertifizierung statt.

Zusammen mit den Preisen für 2013 wurde durch den Verwaltungsrat ein Produkt genehmigt und eingeführt, welches für die Kunden im Segment «Standard» (<40000 kWh) nur aus erneuerbaren Quellen besteht und naturemade-zertifiziert ist. Davon müssen 5% star-zertifiziert sein. Für die anderen Kunden, insbesondere KMU und Industrie, werden weitere Naturstromprodukte als Ergänzung angeboten. Dieses Naturstromangebot wird durch die grossen Kunden (>40000 kWh) vermehrt freiwillig genutzt.

Strompreise bei den TBGN weiterhin attraktiv

Durch die Veränderungen im Marktumfeld haben die TBGN bereits 2010 die Stromlieferung erstmals ausgeschrieben. Es ging damals darum, die Preise der Partner-Energie mit den Marktpreisen zu vergleichen. Erst bei der Ausschreibung für die Lieferung für das Jahr 2013 waren nun die Marktpreise, unter Berücksichtigung der zusätzlichen Risiken, günstiger, sodass ab 2013 die Energie am Markt beschafft wurde.

Die Technischen Betriebe Glarus Süd (TBGS) offerierten die günstigsten Preise und bekamen den Zuschlag für 2013. Im vergangenen Jahr wurde wieder eine nationale Ausschreibung gemacht für die Jahre 2014/15. Von den tiefen Marktpreisen konnten nun auch die TBGN profitieren und die Strompreise auf 2014 senken, obwohl uns keine Vorzugsenergie zur Verfügung steht.



Geschäftsverlauf

Stromhaushalt

Die TBGN beschafften ihren Strom 2013 nur noch von einem Lieferanten. Einige unabhängige Produzenten liefern teilweise Solarstrom an die TBGN und weitere Produzenten direkt an die Kostendeckende Einspeisevergütung der Swissgrid (KEV). Der Strom der Kehrlichtverbrennungsanlage (KVA) Niederurnen wird bis Ende 2015 vollumfänglich von der SN Energie AG gekauft.

Der Verkauf erfolgte transparent und diskriminierungsfrei, wie dies die Gesetzgebung verlangt, an die unterschiedlichen Verbrauchergruppen:

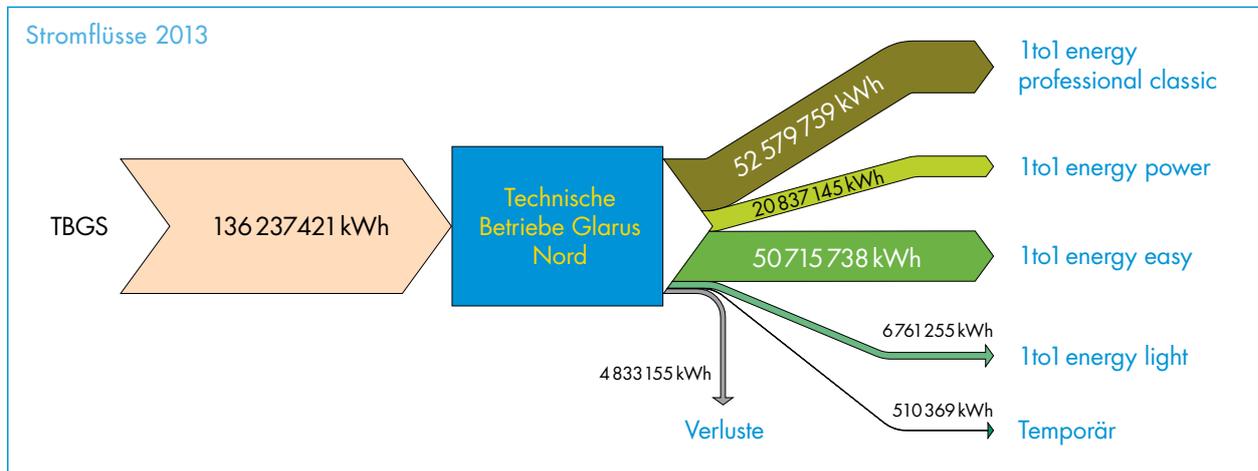
1to1 energy professional classic: Diese Kunden aus der Industrie beziehen die Energie auf der 16 000-Volt-Ebene, meist über eigene Trafostationen.



1to1 energy power: Grosse Einfamilienhäuser, Gewerbe und Dienstleistungen mit einem Bedarf von mehr als 40000 kWh und einem Anschluss an das 400-Volt-Netz sind in dieser Gruppe.

1to1 energy easy: Wohnungen und Einfamilienhäuser und auch kleinere Gewerbe mit einem maximalen jährlichen Strombedarf von weniger als 40000 kWh.

1to1 energy easy light: Kleinverbraucher mit einem Jahresbedarf von weniger als 3000 kWh oder mit einem Zähler ohne Doppeltarif. Durch das System wurden erstmals die optimalen Preise für die Kunden gerechnet.



Die Verluste waren im vergangenen Jahr hoch, was nach ersten Einschätzungen auch auf Ableseverschiebungen und Abgrenzungen der Statistiken zurückzuführen ist. Ein echter Vergleich wird erst nach einigen Jahren möglich sein.

Die nachstehende Tabelle zeigt den Jahresverlauf der Stromlieferung und Nachfrage in Glarus Nord und die detaillierten Verbräuche und Veränderungen zum Vorjahr. Einige Industriebetriebe zeigen eine gute Auslastung, sodass in diesem Segment mehr Energie abgesetzt worden ist.

	2012	2013	Abweichung	Anteil
E 1to1 energy easy light	6 829 323 kWh	6 761 255 kWh	-68 068 kWh	5,0%
HT	2 473 838 kWh	2 650 477 kWh		
NT	4 355 485 kWh	4 110 778 kWh		
E 1to1 energy easy	54 768 149 kWh	50 715 738 kWh	-4 052 411 kWh	37,2%
HT	20 327 720 kWh	18 781 754 kWh		
NT	34 440 429 kWh	31 933 984 kWh		
E 1to1 energy easy power	20 358 704 kWh	20 837 145 kWh	478 441 kWh	15,3%
HT	11 664 655 kWh	11 777 108 kWh		
NT	8 694 050 kWh	9 060 037 kWh		
E 1to1 energy professional classic	51 522 071 kWh	52 579 759 kWh	1 057 688 kWh	38,6%
HT	27 419 832 kWh	27 914 856 kWh		
NT	24 102 239 kWh	24 664 903 kWh		
E 1to1 energy temporär	270 118 kWh	5 103 690 kWh	2 402 511 kWh	0,4%
Total Verkauf	133 748 365 kWh	131 404 266 kWh	-2 344 099 kWh	
HT	62 156 163 kWh	61 634 564 kWh		
NT	71 592 203 kWh	69 769 702 kWh		
Verluste	2 825 867 kWh	4 833 155 kWh		
	2,1%	3,5%		



Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates der TBGN kommt die Grundversorgung seit 2012 in Glarus Nord für die Kunden mit weniger als 40 000 kWh aus erneuerbaren Quellen. Gleichzeitig wurden auch die Namen der Produkte auf «1 to 1 energy» gewechselt. Dies wurde durch die Partnerschaft mit der Abonax AG möglich, mit welcher wir die Produktgestaltung und Vermarktung umsetzen können. Bei den Kundinnen und Kunden mit einem Ökostromprodukt ist die Zusammensetzung analog der Produktebeschreibung. Zurzeit arbeiten wir mit den anderen TB im Kanton Glarus an einem gemeinsamen Produkt.

ihr partner für

1to1 energy

Stromversorgungsanlagen (Netze)

Die schweizerische Stromversorgung geniesst dank ihrer hervorragenden Zuverlässigkeit seit vielen Jahrzehnten einen guten Ruf. Für eine moderne Gesellschaft und eine florierende Wirtschaft brauchen wir auch für die Zukunft eine langfristig jederzeit gesicherte Stromversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Für eine sichere und qualitativ hochwertige Stromversorgung müssen neben genügenden und jederzeit verfügbaren Produktionskapazitäten auch die entsprechenden Leitungsnetze vorhanden sein. Grundsätzlich ist die Versorgungssicherheit umso höher, je näher die Produktionsanlagen bei den Verbrauchsanlagen liegen und je enger die einzelnen Gebiete mit leistungsfähigen Netzen verbunden sind. Gute Verbindungen sind unerlässlich, um bei Ausfällen von Leitungen genügend Redundanzen verfügbar zu haben.

Dies bedeutet eine spezielle Herausforderung für unser weitläufiges Versorgungsgebiet und deshalb haben die TBGN auch im letzten Jahr wieder grosse Investitionen in die Stromversorgungsanlagen getätigt. Dies war und ist auch notwendig, um alle Netze auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen.

So wurden wieder 3,5 km Mittelspannungskabel eingezogen und dabei vier Trafostationen neu gebaut und drei saniert. Die Mittelspannungsfreileitungen wurden um 92 Stangen verringert.

Die Groberschliessung im 400-Volt-Netz erfolgt ab den Trafostationen zu den Verteilkabinen (VK). So wurden im vergangenen Jahr wieder acht neue VK erstellt und 1,6 km Niederspannungskabel eingezogen.

Für die weitläufige Verteilung sind auch noch 1327 Holzstangen im Einsatz (MS und NS).

Die genauen Kabellängen können noch nicht bestimmt werden, da noch nicht alle Werke (ehemals EW) im Leitungs- und Daten-System (LIDS) erfasst sind. Nach der Erfassung und teilweise



Sanierung Espenstrasse
in Niederurnen

Aufnahme der Daten (inkl. Dimension, Jahrgang usw.) müssen diese abgeglichen und miteinander abgestimmt werden. Die Daten der Werkleitungspläne sind dann auch eine wichtige Grundlage für die Anlagebuchhaltung.

Die öffentliche Beleuchtung bildet ein separates Versorgungsnetz, das die öffentlichen Strassen mit 2455 Leuchten erhellt. Im vergangenen Jahr wurden weitere rund 100 Quecksilber-Dampfleuchten durch energieeffiziente LED-Leuchten ersetzt.

Umfangreiche Investitionen in die Versorgungsanlagen

Mit hohen Investitionen wird die Substanz der Infrastruktur von unserem Versorgungsnetz erhalten. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden weitsichtig eingesetzt, um eine nachhaltige Stromversorgung in unserem Versorgungsgebiet zu sichern.

Dabei stehen auch die immer grösser werdenden Ansprüche an eine gesicherte, unterbrechungsfreie Energieversorgung mit einer hohen Spannungsqualität im Fokus.

Im Vordergrund beim Netzausbau 2013 standen die nachfolgenden Projekte:

Sanierung Espenstrasse in Niederurnen

Zusammen mit den anderen Werkleitungen wurden auch die Stromnetze in der Espenstrasse in Niederurnen saniert.

Sanierungen in Filzbach

Die neue Mess- und Trafostation beim Sportzentrum in Filzbach konnte direkt an die Heizzentrale durch einen Neubau angesetzt werden. Gespiesen wird diese Station auf der Hochspannungsseite (16000 Volt) einerseits im Normalschaltzustand vom Gäsi und andererseits durch einen neuen vollwertigen Anschluss von der Axpo-Leitung (UW Niederurnen–UW Murg). Für die neue Einspeisung ab der Freileitung der Axpo wurde ein neues Trasse erstellt, damit konnte ein bestehender Notanschluss abgelöst werden.

Für die neue Kabelleitung ab der Freileitung, welche vom Gäsi kommt, wurde ein neues Trasse vom Römerturm bis zum Sportzentrum gebaut. Gleichzeitig wurde die Trafostation Römerturm, welche unterhalb der Kerenzerstrasse beim Dorfteil Vordemwald war, nach Osten versetzt und neu gebaut.

Sanierungen in Filzbach:
Blick in die neue
Mess- und Trafostation



Freileitungen abgebrochen

Im Zuge dieser Sanierungen konnte die Schaltstation beim Pistolenschiessstand abgebrochen werden. Auch die alte Trafostation im Innern des Sportzentrums konnte demontiert werden. Zu diesem Projekt gehörte auch der Ersatz des Hochspannungskabels von der Trafostation Bifang. Die Kosten für diese Bauten ohne die neue TS Römerturm belaufen sich auf CHF 1,5 Mio. Diese Aufwendungen teilen sich je zu einem Drittel für die neue Messstation, das Trasse Römerturm–Sportzentrum und das Trasse Axpo-Einspeisung bis zur neuen Station auf. Für die Baumeisterarbeiten konnten lokale Unternehmer berücksichtigt werden.

Neubau TS ZAFAG, Erlenstrasse 5 in Bilten

Zusammen mit der neuen Zargenfabrikation der Firma ZAFAG wurde eine neue Trafostation im gleichen Gebäude realisiert.

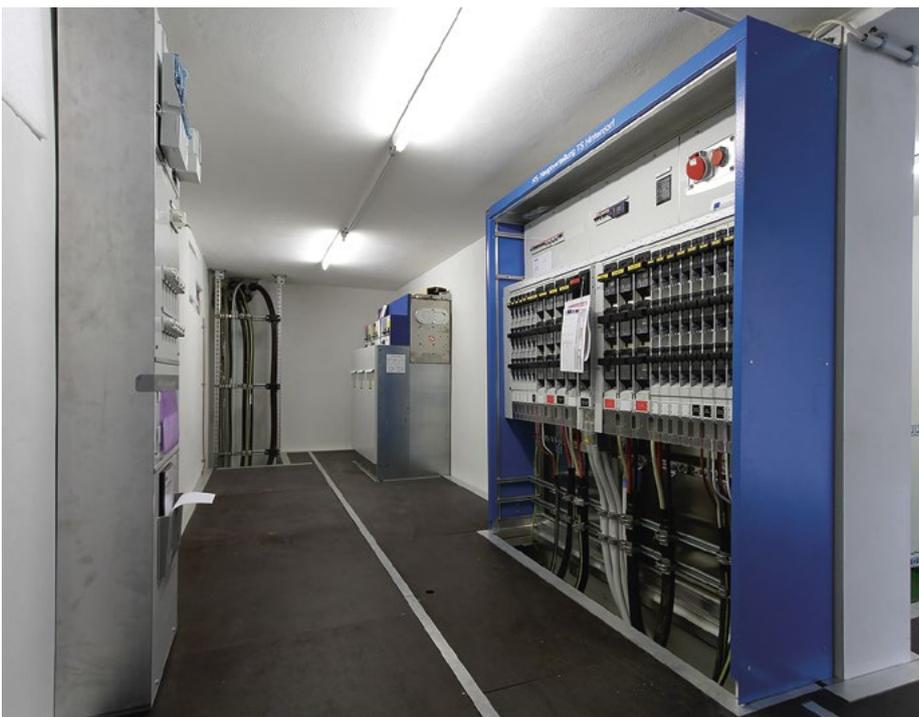


TS Frühatzung Niederurnen

Diese sehr wichtige Station, welche im gemeinsamen Besitz der TBGN und tbgs ist, wurde total saniert. Alle Kabel wurden über Vorschächte in die Trafostation eingeführt, damit die Kabelführungen abgedichtet werden können. Diese Arbeiten wurden 2013 begonnen und können 2014 abgeschlossen werden.

Sanierung TS Hinterdorf Mühlehorn

Unter dem alten Feuerwehrdepot in Mühlehorn befand sich eine der ältesten Trafostationen der TBGN. Die störungsanfällige offene Hochspannungsanlage wurde durch eine zeitgemässe Kompaktanlage ersetzt und gleichzeitig auch baulich angepasst.



Sanierung TS Hinterdorf
Mühlehorn



Weitere Investitionen

Westlich der Ziegelbrückstrasse in Niederurnen mussten die Gebäude der Fritz Caspar Jenny AG neu erschlossen werden. Diese werden nun nach dem Abschluss der Arbeiten durch die TBGN versorgt und sind nicht mehr im Arealnetz.

Des Weiteren wurden viele kleinere Projekte für Netzersatz und Netzverstärkung realisiert. Bei Neu- und Umbauten wurden im vergangenen Jahr durch die Netzabteilung wieder über 50 Hausanschlüsse erstellt oder verstärkt.

Die gesamten Investitionen im Netz belaufen sich brutto auf CHF 3,8 Mio.

Blitzschlag vom 2. Juli 2013

Die starken Gewitter, welche am Dienstagabend, 2. Juli 2013, über das Glarnerland zogen, entluden einige heftige Blitze. In der Folge kam es in der Trafostation Hinterdorfstrasse 83a in Mollis zu einem offenen Brand. Dank dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr Glarus Nord konnte der Brand bald unter Kontrolle gebracht werden. Nach einer knappen Stunde war der grösste Teil der Stromversorgungen durch Umschaltungen im Netz wieder hergestellt.



Foto: Feuerwehr Glarus Nord

Ein weiterer Blitzschlag zerstörte in der Trafostation Altersheim die Hochspannungsanlage. Damit dieser Teil von Mollis wieder versorgt werden konnte, setzten die Technischen Betriebe Glarus Nord ihr grosses Notstromaggregat (300 kVA) ein. So hatte nach zirka drei Stunden auch das Steinackerquartier in Mollis wieder Strom.

Knapp zehn Mann von der Netzabteilung der TBGN waren bis nach Mitternacht im Einsatz, um noch weitere Schäden an den Freileitungen südlich von Mollis (Stangenbrand) und im Habergschwänd in Filzbach zu orten und provisorisch zu beheben. Das ganze Ausmass des Schadens konnte erst im Verlauf des Mittwochs ermittelt werden und belief sich auf über CHF 350 000.

Hohe Netzqualität bei den TBGN

Die in den letzten Jahren getätigten Investitionen zeigen auch positive Auswirkungen im Bezug auf die Netzqualität.

Die Versorgungsverfügbarkeit bildet neben der Spannungsqualität und der Servicequalität einen wichtigen Teil der Versorgungsqualität. Sie ist die Fähigkeit eines elektrischen Systems, seine Versorgungsaufgaben unter vorgegebenen Bedingungen während einer bestimmten Zeitspanne zu erfüllen. Die schweizerischen Verfügbarkeits-Kennzahlen richten sich nach den internationalen Auswertungsvorgaben von CENELEC CLC/TR 50555:2010 (Interruption Indices) bzw. IEEE 1366 (Guide for Electric Power Distribution Reliability Indices).

Bei der Berechnung der Kennzahlen der Versorgungsverfügbarkeit (SAIDI, SAIFI, CAIDI) werden nur Ereignisse betrachtet, deren Dauer ≥ 3 Minuten beträgt. Unter Berücksichtigung der erfassten Störungen und geplanten Ausschaltungen weist unser Versorgungsnetz folgende Merkmale auf:

		2012	2013
	Direkte Endverbraucher	10 002	10 050
	Indirekte Endverbraucher	0	0
	Gesamte Endverbraucher	10 002	10 050
	Gesamte gelieferte Energie	133 748 MWh	134 578 MWh
SAIDI	Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Endverbraucher und Jahr	4,15 Minuten	3,69 Minuten
SAIFI	Durchschnittliche Häufigkeit von Versorgungsunterbrechungen pro Endverbraucher und Jahr	0,0502 Unterbrechungen	0,0328 Unterbrechungen
CAIDI	Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Ereignis	82,51 Minuten	112,64 Minuten
AENS	Nicht zeitgerecht gelieferte Energie pro Endverbraucher	0,0006 MWh / Kunde	0,0002 MWh / Kunde
	Nicht zeitgerecht gelieferte Energie gesamt	5,94 MWh	2,06 MWh
	Nicht gelieferte Energie / Gesamte gelieferte Energie	0,0044 %	0,0015 %

Im Zusammenhang mit Sanierungen, Netzausbauten und Instandhaltungen ergaben sich wenige geplante lokale Netzunterbrüche, welche den Kunden im Voraus mitgeteilt werden konnten.

Durch unser grosses Notstromaggregat mit einer Leistung von max. 300 kW können Arbeiten ausgeführt werden, ohne dass die Versorgung unterbrochen werden muss.

	Betrachtete Netze		Geplante Ausschaltungen		Störungen		Gesamt	
	Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
HHS	0		0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%
HS	0		0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%
MS	1		1	3,45%	2	6,90%	3	10,34%
NS	1		25	86,21%	1	3,45%	26	89,66%
Total	2		26	89,66%	3	10,34%	29	100,00%



Unsere grosse Notstromgruppe, gezogen vom neu angeschafften Aebi-Multifunktions-Fahrzeug

Unsere Hotline erhielt im vergangenen Jahr folgende Anrufe wegen Störungen:

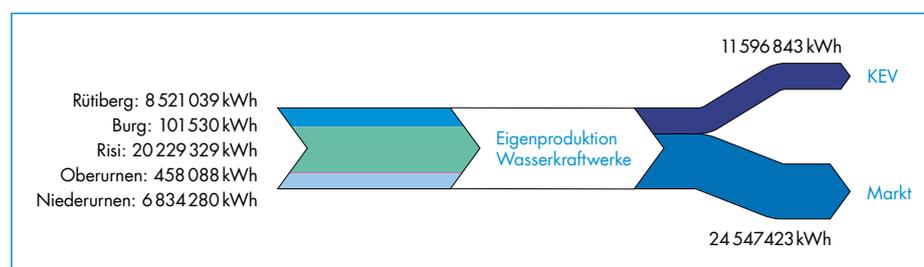
	2012	2013
Netz inkl. Strassenbeleuchtung	37	91
CATV-Netz	38	41
Installationen	34	58

Netzanschlusskosten

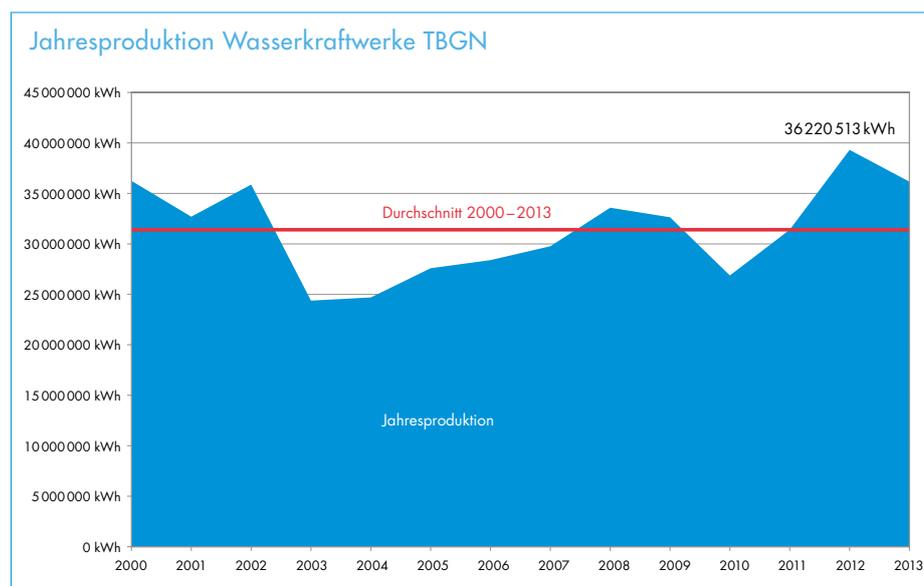
Die Bedingungen der TBGN für den Anschluss an das Verteilnetz wurden per 1. 1. 2011 erstellt, sind seither unverändert und können auf der Website unter www.tbgn.ch eingesehen werden. Diese Erträge werden in der Bilanz aktiviert und analog den Investitionen abgeschrieben. **2013 betrug dieser Beitrag CHF 1,1 Mio.**

Stromproduktion

In den Wasserkraftwerken Näfels, Oberurnen und Niederurnen wurden 36,2 GWh erneuerbarer Strom produziert. Erstmals wurde die Eigenproduktion nicht mehr direkt in das eigene Netz gespiesen.



Nach einem Rekordjahr ist es nicht einfach, mit einem guten Jahr zufrieden zu sein! Dennoch freuen wir uns, dass die Jahresproduktion im vergangenen Jahr wieder über dem langjährigen Mittel lag.



Der ökologische Mehrwert der sanierten Maschine Rütiberg 1 (Obersee) wurde wiederum an die KEV verkauft. Mit der Maschine Risi 3 konnten wir ab dem 1. Juli vom Markt in die KEV wechseln.

Wiederum standen diverse Sanierungen in den Produktionsstätten Niederurnen, Oberurnen und Näfels an. Im Weiteren wurde die Dokumentation weiter verbessert. Auch wurden die

Steuerungen der Kraftwerke Niederurnen und Oberurnen saniert, sodass jetzt alle Maschinen zentral überwacht und gesteuert werden können.

Total Investitionen in die Produktionsanlagen CHF 0,75 Mio.

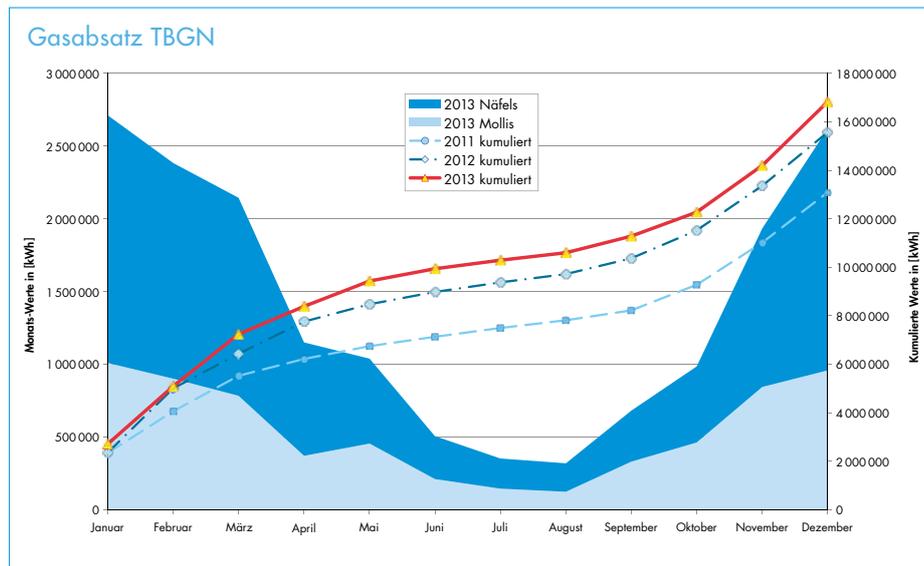
Dienstleistungen

Der Geschäftsbereich Installationen war auch in diesem Jahr sehr gut ausgelastet, was zu einem deutlichen Umsatzanstieg führte. Die umfassenden Dienstleistungen machen den Bereich Elektroinstallationen zu einem gefragten Partner bei unseren Kunden sowohl bei Neu- und Umbauten als auch im Service- und Reparaturbereich. Ein weiterer Geschäftsbereich sind die CATV-Installationen, welche auch ausserhalb der Gemeinde angeboten werden.

Verschiedene kleinere und grössere Aufträge trugen zum guten Ergebnis bei. Wir danken unserer Kundschaft für das uns erneut erwiesene Vertrauen.

Gasversorgung

Nebst den Stromnetzen wurden auch die Gasversorgungen der Dörfer Mollis und Näfels durch die TBGN übernommen. Das Gas wird von der Erdgas Linth AG (ELAG) eingekauft und über drei Druckreduzier-Messstationen in das Netz eingespiessen.



Energie	2011	2012	2013	Veränderung
G1 Haushalt	176 882 kWh	146 375 kWh	100 976 kWh	-45 400 kWh
G2 Ganzjahr	8 167 883 kWh	10 403 911 kWh	11 101 412 kWh	697 501 kWh
G3 Grossabnehmer	3 139 537 kWh	2 973 883 kWh	3 496 707 kWh	522 824 kWh
Total Verkauf	11 484 302 kWh	13 524 169 kWh	14 699 094 kWh	1 174 925 kWh
Einkauf ELOG	13 088 299 kWh	15 567 078 kWh	16 824 990 kWh	1 257 913 kWh
Verluste	1 603 998 kWh	2 042 909 kWh	2 125 896 kWh	82 988 kWh
	12,26%	13,12%	12,64%	

Anzahl Kunden	2011	2012	2013
G1 Haushalt	129	114	142
G2 Ganzjahr	374	382	430
G3 Grossabnehmer	15	15	18

Die grossen Verluste sind auf Ableseverschiebungen, Abgrenzungen der Statistiken und die Umrechnungsfaktoren des Heizwertes (Hob) zurückzuführen.

Das gesamte Gasnetz wird jährlich durch eine Spezialfirma auf Lecks überprüft. Gasaustritte werden mittels Gasspürgeräten vorgeortet. Anschliessend wird der Untergrund mit Bohrlöchern entlüftet. Die Bohrlöcher bilden dann die Grundlage zur Feinortung, indem deren Gaskonzentrationen regelmässig gemessen werden und dadurch die Leckstelle definiert wird. Grundsätzlich ist das Bohrloch mit der grössten Gaskonzentration der Leckstelle am nächsten. Es mussten für die Gasversorgung keine Investitionen getätigt werden.

CATV-Netz

Die TBGN versorgen Mollis und Näfels mit einem sehr leistungsfähigen CATV-Netz. 2878 Kunden nutzen in diesem Versorgungsgebiet den komfortablen und günstigen Anschluss für Fernseh- und Radioempfang. Die Kosten von CHF 14.60 pro Monat und Kunde teilen sich wie folgt auf: CHF 2.10 Abgaben an die SUISA/BAKOM, CHF 1.00 für Programminhalte und CHF 11.50 an den Betrieb und Unterhalt des Netzes.

Mit unserem Partner, der LinthSignal AG, verbreiten wir die Produkte der upc cablecom GmbH für Telefonieren, Internet und Digitales Fernsehen. Diese Dienstleistungen werden bereits von über 500 Kunden bei uns genutzt.

Zur Verbesserung unserer Dienstleistungen haben wir im März 2012 in Niederurnen einen Service Point eröffnet. Dort können Kunden ihre upc-Mediaboxen abonnieren und gleich mitnehmen wie auch Mutationen vornehmen.

Energiefördermassnahmen – KMU-Programm

Ein sorgsamer Strom- und Energieverbrauch führt zu mehr Wertschöpfung und Nachhaltigkeit. Die TBGN, als Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen der Gemeinde Glarus Nord, unterstützen die Haushalte und KMU aktiv in ihren Energiefragen.

In Zusammenarbeit mit dem Kanton Glarus und der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) haben wir den KMU die attraktiven Möglichkeiten und finanziellen Anreize des Energiesparens vorgestellt.

Mit unserem Energieberater konnten 2013 wieder über 300 Haushalte im Umgang mit elektrischer Energie unterstützt werden. Eine weitere wichtige Aufgabe des Energieberaters war die Abwicklung der Herkunftsnachweise mit Swissgrid von den nun über 100 Photovoltaik-Anlagen in Glarus Nord.

Am 27. April 2013 konnten wir unseren ersten Tag der Energie durchführen. Viele Besucher informierten sich vor Ort über den rationellen Einsatz der elektrischen Energie.

Unsere Spezialisten waren auch an der Glarner Messe präsent, um den Kunden anhand verschiedener Anwendungen zu zeigen, wie sie effizienter mit Strom umgehen können.

Tag der Energie,
27. April 2013:
Demonstration von
verschiedenen effizienten
Leuchtmitteln





Nehmen die erste Ostschweizer «e-Move»-Tankstelle in Betrieb: Garagist Fridolin Altmann, TBGN-Geschäftsführer Tony Bürge und Jakob Kamm, Gastgeber der Linth-Arena (von links)

Stromtankstelle bei der LinthArena SGU

Zusammen mit unserem Partner Abonax AG respektive mit der Groupe E konnten wir im vergangenen Sommer die erste Tankstelle in der Ostschweiz realisieren, bei welcher mit der «Move-Card» getankt werden kann.

Wärmeverbund Mollis

Der Wärmeverbund Mollis kann auf sein erstes volles Betriebsjahr zurückblicken. Es ist uns gelungen, auch dank den kantonalen Förderbeiträgen, wieder einige Liegenschaften anzuschliessen. Diese bezogen 2013 erst zum Teil die Wärme von uns.

3 MFH Überbauung Wiespark

1 MFH Mühlestrasse 8 (Zingg)

1 MFH Mühlestrasse 6/8 inkl. kleines Wäschehaus (Alte Villa Zingg)

2 bestehende Anschlüsse EFH kamen neu in Betrieb (Ackermann/Salathé)

Im Weiteren wurde ein Projekt ausgearbeitet, um die Leitungen bis zum Schulhaus Dorf zu erweitern.

Die Schnitzel wurden in einer guten Qualität von den Forstbetrieben der Gemeinde Glarus Nord geliefert.

Energie	2012	2013
WV Grüt Näfels	211 928 kWh	187 485 kWh
WV Mollis *	1 534 699 kWh	1 111 171 kWh
Total Verkauf	1 746 627 kWh	1 298 656 kWh
Anzahl Kunden	2012	2013
WV Grüt Näfels	15	15
WV Mollis	20	22
Heizgradtage	3 458	3 648

* inkl. Anteil 2011



Dienste

Die Abteilung Dienste ist eigentlich das technische Büro der TBGN. Im vergangenen Jahr wurden 380 Baugesuche auf Machbarkeit und Auswirkungen auf das Netz beurteilt. Dazu mussten jeweils auch die notwendigen Planunterlagen ausgedruckt und bei Neubauten und Ausbauten die Anschlusskosten ermittelt werden.

Für einige Bauten mussten die entsprechenden Dienstbarkeitsverträge für die Durchleitung verhandelt und erstellt werden. Diese Dienstbarkeiten werden auch abgeschlossen, wenn bestehende Verteilanlagen saniert werden.

Smart Grid / Smart Metering

Zusammen mit den Technischen Betrieben Süd und der EV Schänis AG wurde vor zwei Jahren das Projekt «Smart Linth-Region» gestartet.

In vertiefter Zusammenarbeit und im Sinne von «Gleiches gemeinsam gleich lösen» beschlossen die drei Werke vor der aktuellen Ausgangslage und den Herausforderungen für die regionale Energiezukunft, ein intelligentes Versorgungsnetz Smart Grid zu realisieren. Einer weitgehenden Standardisierung in der Umsetzung wurde hohe Priorität eingeräumt. Die gemeinsame Nutzung der eingesetzten Systeme und vieler notwendiger Infrastrukturelemente hilft, die Kosten tief zu halten. Rahmenbedingungen wie die gebietsweise schwierige Netztopografie, der Ausbaustand und die Ausbaumöglichkeiten der Datenkommunikation in den Versorgungsgebieten, ein externer Systembetrieb, andere Projekte wie z.B. «Smart Living»-Gebäudeautomatisierung, beschränkte Ressourcen usw. stellten die grosse Herausforderung für die Realisierung des zukünftigen regionalen Smart Grid dar.

Das globale Energiesystem und damit auch die gesamtschweizerische und lokale Stromversorgung in der Region stehen vor tiefgreifenden Veränderungen. Es braucht rechtzeitig neue Lösungen, welche die Anforderungen des Wandels zu liberalisierten Märkten im Kontext mit Wirtschaftlichkeit, nachhaltiger Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit sowie gesellschaftlicher und politischer Akzeptanz sicherzustellen vermögen. Dazu zählen zunehmend dezentrale Erzeugungsstrukturen, wechselnde erneuerbare Einspeisungen, die aufkommende Elektromobilität, intelligentes Wohnen und Arbeiten usw.

Die kontinuierliche Aufrechterhaltung des Gleichgewichts zwischen Erzeugung und Verbrauch ist eine zwingende Voraussetzung für die nachhaltige, sichere Energieversorgung, d.h. die Gewährleistung der Übertragung und Verteilung der elektrischen Energien aus neuen Quellen (Sonne, Wind, Biomasse usw.) zu den bestehenden Verbrauchern und das Management dynamischer Laständerung. Davon sind speziell die TBGN betroffen, denn wir müssen drei Leistungsbänder (Axpö, TBGS, EW Murg) ausregulieren.

Durch die Bündelung der Erfahrung und spezifischer Kenntnisse der Auftraggeber wie Siemens und weiterer qualifizierter Projektpartner soll «Smart Linth-Region» zu einer optimalen Smart-Grid-Lösung werden, welche auf die Bedürfnisse aller Nutzer und die speziellen Rahmenbedingungen in der versorgten Region ausgerichtet ist.

«Smart Linth-Region» soll zukünftig auch im Rahmen der CH-Energiestrategie 2050 die nachhaltige und sichere Energieversorgung ermöglichen und regional hohen Nutzen für die beteiligten Versorgungsunternehmen und deren Endkunden bringen. Die eingesetzten Systeme sind mandantenfähig, die Mitbenutzung durch weitere Versorgungsunternehmen und damit eine Beteiligung am Projekt ist grundsätzlich möglich und für interessierte EVUs offen.

So wurde im vergangenen Jahr die Pilotinstallation in der Risi erstellt. Damit künftig die Trafostationen die Daten an die Zentrale übermitteln können, wurden 2013 bereits 10 km «Speed Pipes» (Rohre für den Einzug von Lichtwellenleitern) eingebaut.

Dieses Projekt wird uns in den nächsten Jahren begleiten.

Total Investitionen in Smart Metering / Smart Grid / Zähler CHF 1,2 Mio.



Personelles



Im vergangenen Jahr waren bei den TBGN (per 31. 12. 2013) 53 Personen beschäftigt. Davon sind 7 Lehrlinge in den Berufen Netzelektriker, Elektroinstallateur und Montage-Elektriker.

Eintritte

1. Januar	Rüdisüli Rina ¹ , Administration (TZ), Handel Rüegg Mathias, Installation	¹ war bis zum Eintritt eingemietet
1. Mai	Kojic Zeljka, Raumpflege (TZ), CATV	
1. August	Lütschg Basil, Lehrling Netzelektriker, Netz Hobi Benjamin, Lehrling Elektroinstallateur, Installation	
1. November	Tresch René, Elektroinstallateur, Installation	

Wir heissen alle neuen Mitarbeiter herzlich willkommen.

Austritte

31. Januar	Robin Schwarzmann, Abbruch Lehre
31. März	Rüegg Mathias
3. Juli	Grüter Manuel, Abschluss Lehre

Allen ausgetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir auf ihrem weiteren Weg alles Gute.

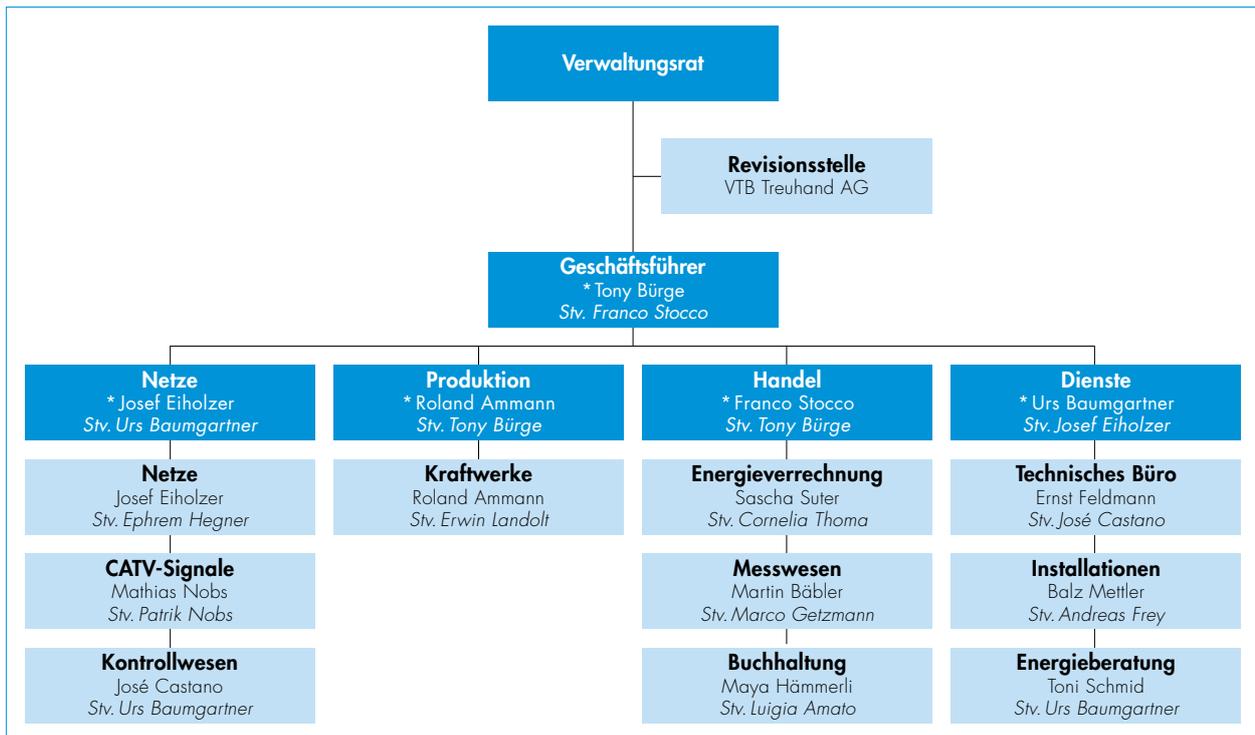
Jubiläen

In unserer Branche sind langjährige Mitarbeiter eher üblich, die TBGN waren erfreut, folgenden Mitarbeitern zu ihren Jubiläen gratulieren zu dürfen:

20 Jahre	Reto Flück (Netz), Eintritt 9. 8. 1993, EW Mollis
15 Jahre	Roland Ammann (Produktion), Eintritt 1. 7. 1998, EW Niederurnen Mathias Nobs (CATV), Eintritt 8. 6. 1998, EW Näfels
10 Jahre	Hubert Stoop (Netz), Eintritt 1. 1. 2003, Gemeinde Oberurnen



Mitarbeiter der TBGN,
aufgenommen am Tag
der Energie 2013



* Mitglieder der GL

Berufs- und Weiterbildungserfolge

Im Jahr 2013 konnten sich die TBGN über folgende Abschlüsse freuen:

Die Lehre als Netzelektriker in der Netzabteilung konnte Manuel Grüter erfolgreich abschliessen.

Patrik Nobs (CATV-Techniker) hat die anspruchsvolle Prüfung zum Technischen Kaufmann mit eidgenössischem Fachausweis mit Bravour bestanden.

An der Fachhochschule Bern hat Franco Stocco die Weiterbildung zum Swiss Energy Expert erfolgreich abschliessen können.

Die Geschäftsleitung gratuliert den erfolgreichen Absolventen zu ihren Abschlüssen auch auf diesem Weg.

Für die wertvolle Mitarbeit in unserem Unternehmen möchte sich die Geschäftsleitung nochmals herzlich bei allen Mitarbeitenden bedanken. 2013 war wiederum für alle ein sehr intensives und anspruchsvolles Arbeitsjahr!

Risk-Management

Im Rahmen von diversen Workshops wurden die Unternehmensrisiken analysiert und in einem Risk-Management festgehalten. Die relevanten Prozesse werden laufend detailliert aufgearbeitet und dokumentiert, sodass 2014 das Qualitätshandbuch mit integriertem IKS abgeschlossen werden kann.

Dank laufender Schulungen und allgemeiner Information der Mitarbeitenden konnten die berufsbedingten Unfälle in den letzten Jahren laufend reduziert werden. Im Geschäftsjahr 2013 waren erfreulicherweise nur wenige kleinere Betriebsunfälle mit Arbeitsausfall zu verzeichnen. Damit sich die Mitarbeiter auch in der Freizeit richtig bewegen, wurde im Frühjahr ein Bike-Sicherheits-Training durchgeführt.





Finanzen



Bilanz 2013

Aktiven	31. 12. 2012	31. 12. 2013	Veränderung	
Liquide Mittel	5 402 330.47	1 838 661.03	-3 563 669.44	
Forderungen	7 577 582.88	8 191 830.95	614 248.07	
Vorräte/angefangene Arbeiten	532 500.00	498 000.00	-34 500.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	54 713.05	612 307.43	557 594.38	
Umlaufvermögen	13 567 126.40	11 140 799.41	-2 426 326.99	32,8%
Finanzanlagen	14.00	5 014.00	5 000.00	
Mobile Sachanlagen	727 059.94	1 515 509.66	788 449.72	
Immobilien	19 686 209.70	21 295 743.30	1 609 533.60	
Aktive Berichtigungsposten	-	-	-	
Anlagevermögen	20 413 283.64	22 816 266.96	2 402 983.32	67,2%
Total Aktiven	33 980 410.04	33 957 066.37	-23 343.67	

Gegenüber dem Vorjahr sind die Forderungen, welche hauptsächlich aus den Energierechnungen bestehen, weiter angestiegen.

Mit CHF 6,2 Mio. Netto-Investitionen und Abschreibungen von CHF 3,8 Mio. ist das Anlagevermögen weiter angewachsen.

Die Reserven als Teil des Eigenkapitals geben der Unternehmung keine Liquidität und können nur für Abschreibungen des Anlagevermögens genutzt werden.

Der Gewinn erscheint ohne Gewinnverwendung, wie dies auch bei Aktiengesellschaften üblich ist. Den Antrag über die Gewinnverwendung finden Sie auf Seite 31.

Das Dotationskapital beträgt gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung CHF 4 Mio. und wird der Gemeinde Glarus Nord (mit 5%) verzinst.

Passiven	31. 12. 2012	31. 12. 2013	Veränderung	
Lieferanten Kreditoren	5 866 688.48	6 045 075.67	178 387.19	
Betriebskredite (KK)	330 482.50		-330 482.50	
Passive Rechnungsabgrenzungen	500 565.37	503 259.65	2 694.28	
Kurzfristiges Fremdkapital	6 697 736.35	6 548 335.32	-149 401.03	19,3%
Bankdarlehen	11 093 500.00	11 082 500.00	-11 000.00	
Langfristiges Fremdkapital	11 093 500.00	11 082 500.00	-11 000.00	32,6%
Fremdkapital	17 791 236.35	17 630 835.32	-160 401.03	51,9%
Rückstellungen	1 120 000.00	1 124 567.90	4 567.90	
Rückstellungen	1 120 000.00	1 124 567.90	4 567.90	3,3%
Jahresgewinn	252 770.64	132 489.46	-120 281.18	
Gewinn-/Verlustvortrag	150 752.67	403 523.31	252 770.64	
Reserven	10 665 650.38	10 665 650.38	-	
Dotationskapital	4 000 000.00	4 000 000.00	-	
Eigenkapital	15 069 173.69	15 201 663.15	132 489.46	44,8%
Total Passiven	33 980 410.04	33 957 066.37	-23 343.67	



Erfolgsrechnung 2013

Betriebsertrag	2012	2013	Abweichung Vorjahr	
Verkauf Energie und Netznutzung	25 185 396.77	25 588 317.05	402 920.28	71,7%
Konzessionen/Abgaben	1 34 396.20	1 31 554.43	-2 841.77	0,4%
Bundesabgaben (SDL/KEV)	1 238 002.34	1 080 808.62	-1 57 193.72	3,0%
Dienstleistungsertrag	4 402 100.23	4 485 962.10	83 861.87	12,6%
Eigenleistungen Investitionen	4 090 803.67	4 447 774.30	356 970.63	12,5%
Ertragsminderungen	-21 812.94	-44 961.56	23 148.62	0,1%
Total Betriebsertrag	35 028 886.27	35 689 454.94	660 568.67	100,0%

Material und Dienstleistungen

Einkauf Energie und Netznutzung	-13 595 837.95	-14 094 318.03	498 480.08	39,5%
Konzessionen/Abgaben	-531 853.60	-495 604.20	-36 249.40	1,4%
Bundesabgaben (SDL/KEV)	-1 317 920.16	-1 082 488.31	-235 431.85	3,0%
Material	-2 624 445.08	-3 304 731.68	680 286.60	9,3%
Fremdleistungen	-3 532 590.19	-4 227 689.70	695 099.51	11,8%
Total Material und Dienstleistungen	-21 602 646.98	-23 204 831.92	1 602 184.94	65,0%
Bruttogewinn 1	13 426 239.29	12 484 623.02	-941 616.27	35,0%

Personalaufwand

Personalaufwand	-3 827 949.40	-3 815 062.30	-12 887.10	10,7%
Sozialversicherungen	-681 635.55	-700 636.95	19 001.40	2,0%
Übriger Personalaufwand/Dritte	-521 586.40	-606 744.96	85 158.56	1,7%
Total Personalaufwand	-5 031 171.35	-5 122 444.21	91 272.86	14,4%
Bruttogewinn 2	8 395 067.94	7 362 178.81	-1 032 889.13	20,6%

Der stabile Absatz von Energie sowie die grossen Eigenleistungen für Investitionen und die Installationen haben zu diesem guten Resultat geführt. Durch die ganzjährig gute Wasserführung war die Eigenproduktion hoch, jedoch waren die Marktpreise für Strom tief.

Die Eigenleistungen für Investitionen enthalten nebst den Materialaufwänden auch die Personalkosten sowie die Fremdleistungen. Wertvermehrende Anschaffungen, welche nicht über ein Projekt abgewickelt werden, konnten direkt aktiviert werden.

Die Abschreibungen wurden auf Basis der Anlagewerte aus den Erhebungen der alten Gemeinden vorgenommen. Es ist das Ziel, 2014 die detaillierte Anlagebuchhaltung auf den historischen Anschaffungswerten einzuführen.

Für die marktorientierten Abteilungen (Installationen, CATV und Kundencenter) wie auch für den Energiehandel, die Wärmeverbünde und die Netznutzung für die verschiedenen Netzebenen wird eine entsprechende Kostenrechnung geführt.



Sonstiger Betriebsaufwand	2012	2013	Abweichung Vorjahr	
Raumaufwand	-76471.36	-250941.18	174469.82	0,7%
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-1 623 197.83	-1 253 953.12	-369 244.71	3,5%
Fahrzeuge/Transporte	-189068.15	-187039.94	-2028.21	0,5%
Sachversicherungen/Gebühren	-376426.07	-149593.15	-226832.92	0,4%
Energie und Entsorgung	-153223.74	-71766.56	-81457.18	0,2%
Verwaltung/Informatik	-1074257.41	-1027972.91	-46284.50	2,9%
Werbung/Übriger Betriebsaufwand	-88596.95	-146512.78	57915.83	0,4%
Finanzerfolg	-358044.58	-363352.45	5307.87	1,0%
Abschreibungen	-4202030.00	-3808000.00	-394030.00	10,7%
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-8 141 316.09	-7 259 132.09	-882 184.00	20,3%
Bruttogewinn 3	253751.85	103046.72	-150705.13	0,3%
Betriebliche Nebenerträge				
Erfolg aus Finanzanlagen	1 030.00	132 351.85	131 321.85	-0,4%
Total Betriebliche Nebenerträge	1 030.00	132 351.85	131 321.85	-0,4%
Betriebsergebnis	254781.85	235398.57	-19383.28	
Ausserordentlicher Erfolg				
Ausserordentlicher Erfolg	-2011.21	-102909.11	100897.90	0,3%
Total Ausserordentlicher Erfolg	-2011.21	-102909.11	100897.90	0,3%
Jahresgewinn Total	252770.64	132489.46	-120281.18	0,4%



Investitionsübersicht

	2012	2013
Finanzanlagen	0.00	5 000.00
Total Finanzanlagen	0.00	5 000.00
Maschinen und Apparate	38 888.33	80 890.78
Mobiliar	45 799.07	9 349.81
EDV/GIS	323 112.63	534 455.31
Fahrzeuge	68 520.73	473 753.82
Total Mobile Sachanlagen	476 320.76	1 098 449.72
Betriebsliegenschaften	290 318.18	347 823.15
Grundstücke	0.00	43 920.00
Kraftwerke	750 705.13	803 029.25
Strom – Netze	4 156 005.77	3 842 573.93
Strom – Anlagen System DL	410 525.32	885 617.45
Gas	115 832.88	0.00
Kabel-/Kommunikationsnetze	102 854.77	-1 955.32
Glasfasernetz	141 217.64	324 119.67
Heizzentralen	451 357.36	113 314.71
Liegenschaften betriebsfremd	0.00	0.00
Total Immobilien	6 418 817.05	6 358 442.84
Brutto-Investitionen	6 895 137.81	7 461 892.56
Beiträge Dritter	-994 425.33	-1 250 909.24
Netto-Investitionen	5 900 712.48	6 210 983.32
Abschreibungen	-4 202 030.00	-3 808 000.00
Wert-Veränderung	1 698 682.48	2 402 983.32

Die obenstehende Tabelle zeigt die Investitionen in den vergangenen zwei Jahren. Von den Bruttoinvestitionen werden die Beiträge Dritter (Anschluss-/Netzkosten-Beiträge) abgezogen, was dann die Nettoinvestitionen ergibt.

2013 haben die Anlagenwerte gesamthaft um CHF 2,4 Mio. zugenommen. Diese werden gemäss den Richtlinien der eidgenössischen Steuerverwaltung linear abgeschrieben.

Gemäss der Finanzplanung werden die Investitionen ab 2015 reduziert werden können. Dies ist jedoch stark von der Entwicklung der Gemeinde (Industrien, Neuansiedlungen usw.) sowie von der Bautätigkeit der Gemeinde im Bereich Strassen und Wasser/Abwasser abhängig.



Kennzahlen

Liquiditätsgrad 2		2012	2013
Flüssige Mittel		5 402 330	1 838 661
Forderungen (inkl. TA)		7 632 296	8 804 138
Kurzfristiges Fremdkapital		6 697 736	6 552 903
Liquiditätsgrad 2 (>100% gut)	(Flüssige Mittel + Forderungen) : Kurzfristiges Fremdkapital	194,6%	162,4%

Sicherheitskennzahlen

Eigenkapital		15 069 174	15 201 663
Gesamtkapital		33 980 410	33 957 066
Eigenfinanzierungsgrad	Eigenkapital : Gesamtkapital	44,3%	44,8%

Anlagevermögen		20 413 284	22 816 267
Langfristiges Fremdkapital		12 213 500	12 202 500
Anlagendeckungsgrad 2 (>100% gut)	(Eigenkapital + Langfristiges Fremdkapital) : Anlagevermögen	133,7%	120,1%

Cashflow

Jahresgewinn		252 771	132 489
– ausserordentlicher Erfolg		981	–29 443
= Betriebsgewinn		253 752	103 046
+/- Finanzaufwand/-ertrag		358 045	363 352
= EBIT		611 797	466 398
+ Abschreibungen		4 202 030	3 808 000
– Ersatzinvestitionen		–5 900 712	–6 210 983
= Free Cashflow/Cashdrain		–1 086 885	–1 936 585

Jahresgewinn		252 771	132 489
+ Abschreibungen		4 202 030	3 808 000
= Cashflow (klassisch)		4 454 801	3 940 489

Nettoinvestitionen	5 900 713	6 210 983
Anfangsbestand	18 714 601	20 413 284
Endbestand	20 413 284	22 816 267
Abschreibungen	4 202 030	3 808 000

Die grossen Investitionen mussten vor allem mit Liquidität finanziert werden. Die effektive Verschuldung ist um weitere CHF 2,2 Mio. angestiegen und gleichzeitig stieg auch das Anlagevermögen um CHF 2,4 Mio.

Da die TBGN einen grossen Nachholbedarf an Investitionen in den Netzen haben, blieb der Free Cashflow im negativen Bereich (Cashdrain).

Gewinnverwendung

Nach den ordentlichen Abschreibungen auf das Finanzvermögen, die Mobilien und die Anlagen soll der Betriebsgewinn auf die Rechnung 2013 vorgetragen werden.

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Jahresgewinnes (31. 12. 2013)	
Gewinnvortrag	403 523.31
Jahresgewinn 1. 1.–31. 12. 2013	132 489.46
zur Verfügung der Gemeindeversammlung	536 012.77
Vortrag auf neue Rechnung	536 012.77

**VTB Verwaltung, Treuhand
und Beratung AG**

Bahnhofstrasse 33
Postfach 156
CH-8867 Niederurnen

Technische Betriebe Glarus Nord
Büntgasse 2
8752 Näfels

Niederurnen, 27. März 2014

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Verwaltungsrat der
Technischen Betriebe Glarus Nord**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Technischen Betriebe Glarus Nord für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Unsere Gesellschaft ist unter der Nummer 501245 im Register der Revisionsaufsichtsbehörde registriert.

VTB Verwaltung, Treuhand und Beratung AG



Thomas Stüssi
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte



ppa Christian Freuler
zugelassener Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Impressum

Herausgeber

Technische Betriebe Glarus Nord
Büntgasse 2
CH-8752 Näfels

Fotos

Trix Stocco, Oberurnen
Archiv TBGN

Layout

Typowerkstatt GmbH, Glarus



Technische Betriebe Glarus Nord
Büntgasse 2
CH-8752 Näfels

Telefon 058 611 77 11
Fax 058 611 77 10
Pikett 058 611 77 77
info@tbgn.ch
www.tbgn.ch

